

Presseinformation

Museum Folkwang

„Die Wirkung sei hell und kräftig“ – René Grohnert spricht am 21.3. im Museum Folkwang über die Plakate Emil Pirchans

Essen, 18.3.2019 – In seinem Vortrag am 21. März, um 18 Uhr, im Museum Folkwang beleuchtet René Grohnert, Leiter des Deutschen Plakat Museums, die Plakatszene in Deutschland um 1910. Im Mittelpunkt stehen die Plakate Emil Pirchans (1884–1957). Sie werden mit anderen Plakatentwürfen der 1910er Jahre verglichen und eingeordnet. Die Veranstaltung findet begleitend zur Ausstellung *Emil Pirchan. Plakat – Bühne – Objekt* (bis 5. Mai 2019) statt. Teilnahmebeitrag: € 5 / € 2,50

Der Vortrag führt in die deutsche Plakatszene um 1910 ein, der bedeutendsten Zeit in der Entstehung des frühen Plakats. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Entwicklungen in Berlin und München, denen auch Emil Pirchans Plakatentwürfe zuzuordnen sind. Diese zeichnen sich zumeist durch eine klare Farbigkeit und scherschnittartige Flächenbehandlung aus und machen Pirchan um 1910 schnell zu einem wichtigen Vertreter der kreativen Münchner Plakatszene. 1913 gründet Pirchan in München zudem eine Schule für Plakat und Bühnenbild und setzt als Theoretiker und Praktiker neue Maßstäbe in der Ausbildung.

Die Überblicksausstellung *Emil Pirchan. Plakat – Bühne – Objekt* (22. Februar bis 5. Mai 2019) im Museum Folkwang stellt Pirchan anhand von über 350 Werken und Entwürfen als Universalkünstler, Stilbildner und Lehrer vor, der zwischen den künstlerischen Disziplinen und Medien agiert. Die Schau ermöglicht erstmals Einblicke in seine Arbeitsweise und zeigt Zusammenhänge zwischen den präsentierten Themenkomplexen auf.

Information

Do, 21.3., 18 Uhr

„Die Wirkung sei hell und kräftig“ – Emil Pirchans Plakate

Vortrag

Mit René Grohnert, Leiter Deutsches Plakat Museum

Teilnahmebeitrag: € 5 / € 2,50 / Mitglieder des Kunstring Folkwang frei.

Karten am Tag der Veranstaltung an der Kasse erhältlich. Begrenzte

Teilnehmerzahl.

Emil Pirchan, *Emil Pirchan Bühnenedwürfe*, München 1912
Museum Folkwang / Deutsches Plakat Museum
© Sammlung Steffan / Pabst, Foto: Jens Nober

